

**Produktname: c-Fos Kaninchen-polyklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: APRab08707**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:5000-1:10000
<b>Molekulargewicht</b>	62kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	FOS
<b>Alternative Namen</b>	FOS; G0S7; Proto-oncogene c-Fos; Cellular oncogene fos; G0/G1 switch regulatory protein 7
<b>Gen-ID</b>	2353.0
<b>SwissProt ID</b>	P01100
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen Fos-Protein abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 331–380

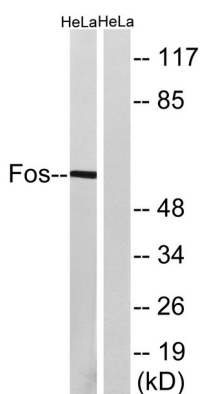
**Hintergrund**

Die Fos-Genfamilie besteht aus vier Mitgliedern: FOS, FOSB, FOSL1 und FOSL2. Diese Gene kodieren für Leucin-Zipper-Proteine, die mit Proteinen der JUN-Familie dimerisieren und so den Transkriptionsfaktorkomplex AP-1 bilden. Daher regulieren die FOS-Proteine Zellproliferation, -differenzierung und -transformation. In einigen Fällen wurde die Expression des FOS-Gens auch mit apoptotischem Zelltod in Verbindung gebracht. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008] Funktion: Nukleäres Phosphoprotein, das einen stabilen, aber nicht-kovalent gebundenen Komplex mit dem Transkriptionsfaktor JUN/AP-1 bildet. Im Heterodimer interagieren die basischen Regionen von c-fos und JUN/AP-1 jeweils mit symmetrischen DNA-Halbseiten. Es spielt eine entscheidende Rolle bei der Regulation der Entwicklung von Zellen, die für die Bildung und den Erhalt des Skeletts zuständig sind. Es wird angenommen, dass es eine wichtige Rolle bei der Signaltransduktion, Zellproliferation und -differenzierung spielt. PTM: Konstitutiv sumoyliert durch SUMO1, SUMO2 und SUMO3. Desumoyliert durch SENP2. Die Sumoylierung erfordert die Heterodimerisierung mit JUN und wird durch Mitogenstimulation verstärkt. Die Sumoylierung hemmt die AP-1-Transkriptionsaktivität und wird ihrerseits durch Ras-aktivierte Phosphorylierung an Thr-232 gehemmt. PTM: Phosphoryliert am C-Terminus nach Stimulation durch Nervenwachstumsfaktor (NGF) und epidermalen Wachstumsfaktor (EGF). In vitro phosphoryliert durch MAPK und RSK1. Die Phosphorylierung an Ser-362 und Ser-374 durch MAPK1/2 und RSK1/2 führt zur Proteinstabilisierung, wobei die Phosphorylierung an Ser-374 die Hauptstelle für die Proteinstabilisierung nach NGF-Stimulation darstellt. Die Phosphorylierung von Ser-362 und Ser-374 bereitet weitere Phosphorylierungen von Thr-325 und Thr-331 vor, indem sie das Andocken von MAPK an die DEF-Domäne fördert. Die durch HA-RAS induzierte Phosphorylierung von Thr-232 aktiviert die Transkriptionsaktivität und wirkt der Sumoylierung entgegen. Die Phosphorylierung von Ser-362 durch RSK2 in Osteoblasten trägt zur Osteoblastentransformation bei. Ähnlichkeit: Gehört zur bZIP-Familie. Ähnlichkeit: Gehört zur bZIP-Familie. Fos-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine bZIP-Domäne. Untereinheit: Heterodimer mit JUN. Interagiert mit DSIPI; diese Interaktion hemmt die Bindung von aktivem AP1 an seine Ziel-DNA. Interagiert mit MAFB.

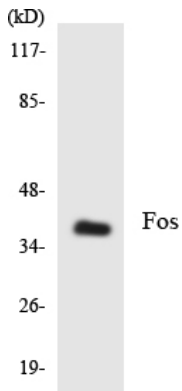
## Forschungsbereich

MAPK\_ERK\_Wachstum;MAPK\_G\_Protein;Toll\_Like;T\_Zell-Rezeptor;B\_Zell-Antigen;Signalwege bei Krebs;Kolonrektalkrebs;

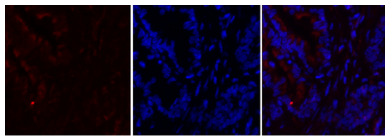
## Bilddaten



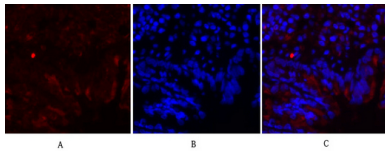
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HeLa-Zellen unter Verwendung des Fos-Antikörpers. Die Spure rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



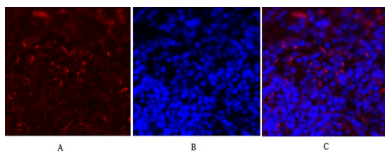
Western-Blot-Analyse der Lysate aus HepG2-Zellen unter Verwendung des Fos-Antikörpers.



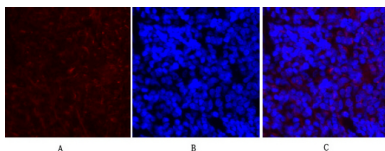
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Der polyklonale c-Fos-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



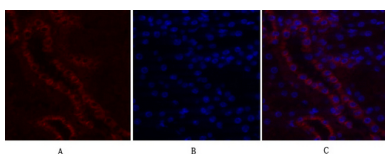
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Der polyklonale c-Fos-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



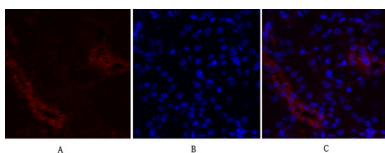
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenmilzgewebe. 1. Der polyklonale c-Fos-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



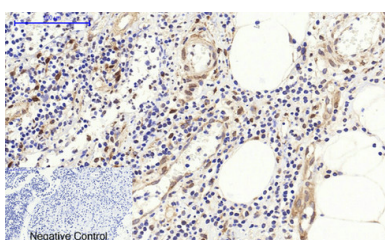
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenmilzgewebe. 1. Der polyklonale c-Fos-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Mausnierengewebe. 1. Der polyklonale c-Fos-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Mausnierengewebe. 1. Der polyklonale c-Fos-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Appendixgewebe. 1. Der polyklonale c-Fos-Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle wurde nur der Sekundärantikörper verwendet.